

999 welche höllische Furie betrügt, plündert und schwächt die Christen unbarmherziger als Betrug im Gelde des Landesherrn? Wenn aber hernach die Gerechtigkeit altersschwach wird und die Ungerechtigkeit überhand nimmt, werden sich nicht Herzöge, sondern Diebe, nicht Richter des Volkes Gottes, sondern nichtswürdige Räuber erheben, geizige und unbarmherzige Menschen, welche den Alles sehenden Gott nicht fürchten, die drei und viermal im Jahre die Münzen ändern werden, dem Teufel zu einem Fallstrick, um das Volk Gottes zu verderben. Denn durch solche schlechte Künste und ungewohnte Gesetze werden sich die Grenzen dieses Reiches zusammenziehen, welche ich mit der Gnade Gottes und durch die Macht des Volkes erweitert habe bis zu den Terti genannten Bergen jenseits Krakov¹⁾:

Denn es gereicht dem Fürsten zum Lob' der Reichthum des Volkes und den Fürsten bedrückt, nicht das Volk, die dienende Armuth.“²⁾ Der Fürst wollte noch mehr sprechen, aber seine letzte Stunde war gekommen, schneller als man es sagen kann entschlief er im Herrn, und über sein Hinscheiden erhob sich großes Wehklagen. Sein Sterbetag ist aber der 7. Februar im Jahre der göttlichen Menschwerdung 999.

34. Im selben Jahre wurde Gaudentius, auch Radim genannt, der Bruder des heiligen Adalbert, als Bischof der Kirche von Gnezden³⁾ ordiniert. Wie weit aber der ruhmreichste Herzog Boleslaus II, der mit Recht, auch heute noch, nicht genug beklagt werden kann, dessen Andenken im Segen ist, mit dem Schwerte die Grenzen seines Reiches ausgedehnt hat, wird in dem Privileg der Prager Kirche durch päpstliches Zeugniß bestätigt.⁴⁾ Nach

1) Loserth in: „Der Umfang des böhmischen Reiches unter Boleslaw II.“ [Mittheilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung II, S. 15—28] ist der Ansicht, daß Cosmas hier nur aus dem Privileg Heinrich IV. [unten III, 37] geschöpft habe, wo dieselbe Begrenzung vorkommt, und bezweifelt dieselbe. Es ist jedoch zu beachten, daß auch Abraham Jakobsen [Geschichtsschr. X. Jahrh. Bd. 6, S. 138.] Boleslaw II. Herr von Boehmen und Krakau nennt. — 2) Aus Lucan, Pharsal. III, 152. — 3) Gnefen. — 4) s. oben Anm. 1.

fein
in
dem
hie
Ma
alle
Her
Sö
und
erz
gef
der
när
eine
dur
Bo
Fal
ber
We
Sd
An
kön
zu
aut
992
nach
gen
— 4
Bar
sein
daß
da
miß
die
letz
wie
rich